

# Drehscheibe



Ausgabe 6

Juni 2002

Das Mitarbeiter-Magazin der GRAZ-KÖFLACHER Eisenbahn GmbH

## Neue Chancen für unsere MitarbeiterInnen

# GKE forciert Weiterbildung

Das Büro für Weiterbildung stellt sich vor

VON ANDREAS SCHWAMMERLIN

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

In meiner Eigenschaft als Bildungsbetreuer im Büro für Weiterbildung möchte ich euch in dieser Ausgabe der Drehscheibe kurz über meine Tätigkeit berichten und euch über die aktuellen Projekte informieren. Liberalisierung und freier Markt haben auch vor den Eisenbahnerunternehmen nicht halt gemacht. Wir befinden uns mitten in einem Wett-

werb, der immer härter wird und uns ArbeitnehmerInnen im beruflichen Alltag laufend mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Arbeitsabläufe, die sich ständig ändern, innovative Kommunikationstechniken, neue Technologien, die sich immer schneller entwickeln, all diese Prozesse stellen neue Anforderungen im beruflichen Alltag an uns. Sich selbst ständig weiterzuentwickeln ist für jeden von uns unerlässlich geworden. Immer öfter taucht der Begriff des "lebenslangen Lernens" auf. Diese Entwicklung am Arbeitsmarkt verleiht

dem Thema Berufsbildung eine bisher neue Dimension. Fast jedes Unternehmen ist heutzutage gefordert in den Bildungsbereich zu investieren.

So will auch unser Unternehmen den Weiterbildungsbereich forcieren. Ich wurde von der Geschäftsführung beauftragt, künftig mich noch stärker dem Bereich Weiterbildung/Weiterqualifizierung zu widmen. Alle Weiterbildungsmaßnahmen und Projekte werden

in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung und der Abteilung Personal und Recht erarbeitet.

Der Nutzen der Berufsbildung soll ein beiderseitiger sein. Für das Unternehmen, um mit bestens qualifiziertem Personal im Wettbewerb bestehen zu können, für uns ArbeitnehmerInnen durch das Öffnen neuer Chancen im Unternehmen aber auch im Sinne der Stärkung des Selbstbewusstseins.

Fortsetzung auf Seite 4



Bombardier Transportation und Locomotion Capital ermöglichten in Zusammenarbeit mit Rail4Chem in der Zeit von 16.04. bis 20.04.2002 die Durchführung von Probefahrten eines E-Tfz BR 185 der Bombardier Transportation in Österreich.

Organisation und Koordination sowie die Bestellung der erforderlichen Zugtrassen und Traktionsenergie der Probefahrten des E-Tfz BR 185 zwischen 16.04. und 20.04.2002 in Österreich wurde von der LTE Logistik- und Transport-GmbH in Zusammenarbeit mit der Graz-Köflacher Eisenbahn GmbH durchgeführt.

Bild: LTE-Probefahrt mit E-Lok 185 CL 007 der Rail4Chem + LTE 2150 901 im Bf Wien Matzleinsdorf

Lavamünder Bahn-Betriebsgesellschaft gegründet

# Rollen Güterzüge noch heuer?

Ein richtungsweisendes Pilotprojekt

NACH DEM MOTTO „Hilf dir selbst“ bildeten zwei Lavamünder Unternehmer, die Marktgemeinde, die Ferlacher Bahn- und Museums GmbH sowie die Graz-Köflacher Eisenbahn G.m.b.H eine Allianz, um die von der ÖBB eingestellte Nebenbahn St. Paul-Lavamünd wieder zu aktivieren. Es wurde ein Gesellschaftsvertrag unterzeichnet und die Lavamünder Bahn-Betriebsgesellschaft gegründet. Noch im heurigen Herbst sollen wieder Güterzüge nach Lavamünd fahren.

Der Personenzugverkehr von St. Paul nach Lavamünd wurde von den ÖBB bereits 1997, der Güterverkehr im Vorjahr eingestellt. Dies bedeutete für die Grenzgemeinde Lavamünd nicht nur eine Schwächung der Verkehrsstruktur, sondern brachte die beiden Sägewerksbetriebe Staudacher und Cimenti auch in existenzielle Schwierigkeiten.

Mag. Thomas Seilern-Aspang gab vergangenen Freitag in einem Pressegespräch zu bedenken, dass seinerzeit die Firma Staudacher wegen des Bahnanschlusses das Sägewerk von der Soboth nach Lavamünd verlegt habe. „Seit der Einstellung des Güterbahnverkehrs müssen wir unser Schnittholz mit LKWs zur Bahn bringen. Die Kosten für die doppelte Manipulation hat unsere Wettbewerbsfähigkeit aber massiv geschwächt, so dass wir uns schon mit dem Gedanken getragen haben, das Unternehmen zu schließen, wenn

es zu keiner Lösung kommt“, so Seilern-Aspang.

„Den Kunden ist es egal, wie oft wir die Ware manipulieren müssen. Die durch das Umladen entstehenden Mehrkosten sind auf Sicht gesehen jedenfalls nicht tragbar“, beklagte sich auch Albert Cimenti, der 90% seines in Ettendorf geschnittenen Holzes nach Italien exportiert.

Jetzt, nach der Gründung der Lavamünder Bahn-Betriebsgesellschaft mbH, sehen die beiden Lavamünder Unternehmensvertreter aber wieder Licht am Horizont, denn es besteht berechtigte Hoffnung, dass noch im heurigen Jahr wieder Güterzüge auf der derzeit noch von Gras überwucherten Nebenstrecke Lava-

andere stillgelegte oder von der Stilllegung betroffene Nebenbahnen sein könnte.

„Die Eisenbahn hat als öffentliches Verkehrsmittel den selben Stellenwert wie die Straße. Die ÖBB sind gesetzlich dazu verpflichtet, die Infrastruktur einer Nebenbahn aufrecht zu erhalten, wenn ein Betreiber einen fixen Fahrplan anbietet“, so Dr. Kores, der gemeinsam mit dem Lavamünder Bürgermeister Herbert Hantinger als Geschäftsführer der Lavamünder Bahn- und Betriebsgesellschaft auftritt.

Der Lavamünder Modellversuch soll so funktionieren: Die GKE, die bei der ÖBB bereits eine „Trassenbestellung“ eingebracht hat, stellt der neuen Lavamünder Betriebsgesellschaft die Eisenbahnkonzession und das Know-how zur Verfügung. Die Bahnstrecke Lavamünd - St. Paul wird von den ÖBB nach Bedarf gegen ein Benützungsentgelt gemietet, die notwendige Lokomotive stellt die Ferlacher Bahn- und Museums- Betriebsgesellschaft gegen Entgelt bereit, und auch die erforderlichen Waggons werden angemietet. Es wird kein fixes Personal angestellt, sondern es ist daran gedacht, dass beispielsweise pensionierte Lokführer oder angeleitete Kräfte die Züge führen. Dadurch soll der Gütertransport auf der Lavamünder Strecke extrem kostengünstig durchgeführt werden können. Finanziert werden soll der Bahnbetrieb durch die Einnahmen von den Sägewerken -und eventuell auch anderen Nutzern der Privatbahn.



Von links nach rechts: Amtsleiter Mag. Martin Leber, Vizebürgermeister Josef Kos, Generaldirektor Mag. Franz Weintögl, Bürgermeister Herbert Hantinger, Albert Cimenti, Dr. Rudolf Kores, Mag. Thomas Seilern-Aspang, Gemeindevorstand Alexander Slamanig.

münd - St. Paul verkehren werden. Der Generaldirektor der Graz-Köflacher Eisenbahn GmbH (GKE), Mag. Franz Weintögl, und Dr. Rudolf Kores, bei der GKE für die Infrastruktur verantwortlich, sprechen von einem Pilotprojekt, das richtungsweisend auch für

Christian Nicke:

## Ein Praktikant berichtet

Sowas hatten wir noch nie ...

„Die einzige größere Investition, die derzeit ins Haus steht, ist der Bau eines Lok-Unterstellplatzes, der ca. 44.000 Euro kostet. Es gibt aber bereits finanzielle Startzusagen von LHStv. Pfeifenberger und Landesrat Dörflinger“, sagte Bürgermeister Herbert Hantinger, der gemeinsam mit Vizebürgermeister Josef Kos und Gemeindevorstand Alexander Slamanig namens der Marktgemeinde Lavamünd den Gesellschaftsvertrag für den Unterstellplatz mit dem Notar Dr. Robert Mikulan unterzeichnete.

Ziel der Lavamünder Bahn-Betriebsgesellschaft ist aber nicht nur, die Aktivierung des Güterverkehrs Lavamünd - St. Paul, sondern es ist auch daran gedacht, in einem weiteren Schritt einen Nostalgiebahn-Betrieb einzurichten, der vor allem den örtlichen Tourismusbetriebes positive Impulse bringen könnte. Zum Beispiel könnte damit Radfahrern (Gruppen), die nach Lavamünd radeln, der Rücktransport der Bahn ermöglicht werden. Der Fantasie wie eine solche Nostalgiebahn genutzt werden könnte, sind aber keine Grenzen gesetzt.

Wie schnell die Reaktivierung der Bahnstrecke Lavamünd - St. Paul durch die neue private Eisenbahngesellschaft gelingt, hängt letztlich davon ab, wie rasch die ÖBB die zwischenzeitlich schon verwahrlost anmutende Bahnstrecke herrichtet und befahrbar machen.

Bürgermeister Hantinger, der sich in der Sache persönlich sehr engagiert, hofft aber auf die Unterstützung von Verkehrsminister Reichhold: „Er war früherer Verkehrsreferent in Kärnten ja der eigentliche Ideegeber für dieses Projekt. Er wird uns sicher dabei helfen, dass die ÖBB ihrem gesetzlichen Auftrag rasch nach kommt und die Trasse in Schuss bringt“, ist der Gemeindechef überzeugt.

„WAR DIE ERSTE SPONTANE REAKTION auf die Anfrage im Frühjahr 2001, ob es möglich sei, ein Praktikum bei der GKE zu absolvieren. Inzwischen hat der erste „längerfristige“ Praktikant das Unternehmen wieder verlassen. Ein Grund für einen Rückblick.



Mein Name ist Christian Nicke, an der Fachhochschule in Heilbronn (Nähe Stuttgart) studiere ich Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik mit dem Schwerpunkt Personenverkehr. Die Hochschulausbildung beinhaltet mindestens ein Praxissemester (1/2 Jahr). Da ich als Kaufmann im Eisenbahn- und Straßenverkehr bereits über eine einschlägige Berufsausbildung verfüge, konnte das erste Praktikum im dritten Hochschulsesemester entfallen. In der zweiten Praxisphase im sechsten Semester wird den StudentInnen empfohlen, ein konkretes Projekt in einem dem gewählten Studium entsprechenden Betrieb zu begleiten. Aufgrund persönlichen Interesses kenne ich die Eisenbahnen in der Bundesrepublik recht gut, die übrigen Rahmenbedingungen (insbes. Gesetze) sind Studieninhalt.

Daher wollte ich gerne neue Anregungen im Ausland sammeln. Wegen der unkomplizierten Kommunikation interessierte ich mich bevorzugt für den Einsatz bei einer Privatbahn im deutschsprachigen Raum. Die Zusage der GKE hat mich sehr gefreut. Im September 2001 begann das Praktikum. Neben den guten Rahmenbedingungen war besonders der Einsatz bei der Planung des vorgesehenen Taktfahrplanes erfreulich. Die Zusammenarbeit mit allen Kolleginnen und Kollegen war bereichernd und die Aufnahme im Unternehmen herzlich. Dafür sei allen gedankt. Insbesondere über betriebliche Notwendigkeiten konnte ich im Laufe der Monate viel lernen. Gerade bei einem Eisenbahnunternehmen ist eine präzise Planung für einen effizienten Fahrplan wichtig, sind doch von diesem die meisten Kosten festgelegt. Bei der LTE konnte ich die Planung und Organisation neuer Verkehre vom ersten Kundengespräch bis zur Abwicklung verfolgen. Einen Schwerpunkt bildete auch hier die Organisation und die betrieblichen Notwendigkeiten des Schienenverkehrs. In der beruflichen Zukunft, die ich bei einem Verkehrsbetrieb anstrebe, kann ich die in Graz gewonnenen Erfahrungen sicher gut einbringen. Ich darf auf ein interessantes Halbjahr zurückblicken und der Geschäftsführung und allen Mitarbeitern der Graz - Köflacher Eisenbahn GmbH sowie der LTE danken, daß dieser Einsatz möglich geworden ist. Nach dem Ende des Praktikums am 28. Februar kehrte ich wieder nach Deutschland zurück, bis zum Sommer werde ich die letzten Vorlesungen hören und Prüfungen ablegen, um anschließend die Diplomarbeit verfassen.

## Weiterbildung

Fortsetzung von Seite 1

So darf ich euch alle bitten, diesem Thema positiv und aufgeschlossen gegenüberzustehen.

An zwei Terminen, 20. und 21. Juni sowie 2. und 3. Juli 2002 beginnt ein Personaltraining für unser Kundendienstpersonal (Autobuslenker, Fahrdienstleiter, Zugführer) mit einem Einführungsseminar zum Thema "Kommunikation mit Kunden". Es freut mich ganz besonders, dass es gelungen ist, für diese Seminare mit Herrn Mag. Günter Cresnar einen absoluten Topreferenten zu gewinnen. Mag. Cresnar ist ausgebildeter Psychologe, Pädagoge und Erwachsenenbilder und ein Personaltrainer in den Bereichen Transaktionsanalyse, Rhetorik und Kommunikation. Die Ausbildung für das Kundendienstpersonal wird in Modulen aufgebaut und im Herbst fortgesetzt. Ebenfalls im Herbst beginnt eine gezielte Ausbildung für die Leiter unserer künftigen Profit-Center, die ebenfalls in Schulungsmodulen ab-

gehalten wird und von Führung und Unternehmerqualifikation bis hin zu Teamfähigkeit und Marketing eine breite Palette an Weiterqualifizierung beinhaltet.

Bereits in Kürze startet das Projekt gesunder Arbeitsplatz in Zusammenarbeit mit der Firma Delphin. Und auch dieses Projekt ist eng mit dem Bereich der Weiterbildung ver-



Im Rahmen des Sommerfestes der SV-GKE wird auch heuer wieder das beliebte Rasen-Soccer Turnier durchgeführt.

woben. Denn die Bildung von Motivation und Eigenverantwortlichkeit fördert die Arbeitszufriedenheit und motivierte MitarbeiterInnen sind nachweislich weniger krank und besser belastbar als ihre unzufriedenen KollegInnen.

Selbstverständlich könnt ihr alle Anfragen und Anliegen zum Thema Weiterbildung und zu den laufenden Projekten an mich herantragen. Ich bin auch für jede Anregung zum gesamten Themenkreis dankbar und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen  
Andreas Schwammerlin

## GKE-Sportvereinigung

AM 28. JUNI IST ES WIEDER SOWEIT. Mit Beginn um 14.00 Uhr findet zum dritten Mal das bei Klein und Groß beliebte Sommerfest der GKE Sportvereinigung am Freigelände neben der Heizhauswerkstätte statt. Im Mittelpunkt steht das Kleinfeld-Fußball-Turnier. Um 14.30 beginnt der Jugendbewerb (spielberechtigt sind Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 12. Lebensjahr), um 15.30 Uhr steigt der Hauptbewerb. Gespielt wird auf Minitore, je drei Spieler bilden eine Mannschaft. Nach den Vorrunden finden ab 18.30 Uhr die Finalspiele statt, gegen 19.30 Uhr gibt es beim Sportheim die Siegerehrung. Für Speis und Trank wird bestens gesorgt (Grillstand, etc...), unser Kollege Peter Müller wird für die musikalische Untermalung des Festes und natürlich auch noch des hoffentlich langen Abends sorgen.

Dazu gibt es wie alle Jahre ein Kinderprogramm, Dart, die beliebte Schusswand und ein Glücksrad mit tollen Preisen.

Anmeldungen für das Soccer Turnier bitte bei Kollegen Marcak (Nbst. 225, Mobil 0664/3567853 oder Kollegen Schwammerlin, Nbst. 272 oder 317, Mobil 0699/11734611) bis spätestens 25. Juni.

Selbstverständlich sind auch Verwandte und Freunde herzlich willkommen. Die GKE Sportvereinigung hofft auf zahlreichen Besuch und schönes „Festwetter“.



### IMPRESSUM:

„Drehscheibe“  
- das Mitarbeitermagazin der Graz-Köflacher Eisenbahn GmbH - ist eine regelmäßig erscheinende Informationsschrift und als solche die innerbetriebliche Informationsplattform für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GKE

Medieninhaber, Herausgeber und Druck:

Graz-Köflacher Eisenbahn GmbH

Köflacher Gasse 35-41

A-8020 Graz